Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 1: Ein Wintertag in Chur = Un jour d'hiver à Coire = Una giornata d'inverno a Coira = A winter's day in Chur

Rubrik: [Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Farbiges Stück Kulturgeschichte
«Der Schweizerische Kunstverein 1806 bis 1981»: diese Jubiläumsschrift zum 175jährigen Bestehen des Kunstvereins ist ein lebendig geschriebenes Stück Kulturgeschichte. Von der Helvetik, also vom ausgehenden 18. Jahrhundert, und den hochfliegenden Plänen des damaligen Ministers für Künste und Wissenschaften, Philipp Albert Stapfer, spannt sich der Bogen ins 19. Jahrhundert über die Tätigkeit der von Adel und Patriziern zu eigener Erbauung ins Leben gerufenen Kunstgesellschaften und Kunstschulen bis zum Zusammenschluss im Schweizerischen Kunstverein, dem wir nationale Denkmäler, wie zum Beispiel das Luzerner Löwendenkmal, das Winkelried-Denkmal in Stans und die Fresken der Tellskapelle, zu verdanken haben. Allerdings herrschte nicht nur Eintracht im Schosse des Vereins. Der Abtrünnige Frank Buchser und sein Schweizerischer Kunstsalon, der an die Stelle der umstrittenen «Turnus»-Ausstellungen treten sollte, sorgte neben anderen Einflüssen im Wandel der Zeiten für einen langanhaltenden Streit um eidgenössische Kunst- und Ausstellungspolitik, ein Dilemma, das bis ins 20. Jahrhundert andauerte.
Lisbeth Marfurt-Elmiger: «Der Schweizerische Kunstverein 1806–1981», Verlag Schweizerischer Kunstverein, illustriert, Fr. 34.–.

Anschaulicher Atlas
Geographische Atlanten laden im allgemeinen nicht besonders zur Lektüre ein. Ganz anders nun aber der «Grosse Schweizer Atlas»: er ist, kurz gesagt, ein wunderschönes Bilderbuch mit spannendem, leicht verständlichem Text, herausgegeben und zusammengestellt von einem Geographielehrer und einem Journalisten, gespickt mit Informationen über Natur- und Erholungslandschaften, Städte und Agglomerationen, Geschichte, Verkehr, Handel und Wandel in der Schweiz. Man ist versucht zu sagen, hier sei ein Werk gelungen, das jede Familie besitzen sollte.
François Jeanneret/Franz Auf der Maur: «Der Grosse Schweizer Atlas», Kümmerly und Frey. 208 S. mit 180 Farbfotos, über 100 Karten, Stadtplänen und grafischen Schaubildern. Fr. 119.–.

Die Alpen in der Malerei
Der Mensch und die Natur: ein nicht auszuschöpfendes Thema auch für die Malerei, die sich seit Jahrhunderten immer wieder mit der Gebirgswelt der Alpen befasst. Dem Zeitgeist und den eigenen Empfindungen und Erfahrungen entsprechend, haben bedeutende Künstler aller Epochen fasziniert das Grandiose und Pittoreske der von Wasser, Schnee und Eis, Wind und Wetter geformten Gebirgslandschaften mit den verschiedensten Zeichen- und Maltechniken festgehalten. In dem äusserst sorgfältig ausgestatteten Bildband «Die Alpen in der Malerei» kommentieren Autoren aus den Alpenländern (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz) Darstellungen aus der jeweiligen Region. Für den Text und die Bilddokumentation des Schweizer Teils war Dr. Bruno Weber, Leiter der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, besorgt; seine reichen Kenntnisse beeindrukken den Leser ebenso wie die Vielfalt der reproduzierten Zeichnungen und Gemälde. Die Befindlichkeit des Menschen, genauer hier des Künstlers, in der grossartigen Landschaft der Berge, angesichts der Erhabenheit und der Majestät eines – seinerzeit noch kaum – von Menschenhand berührten Gebietes, kommt in diesem prächtigen Bildband äusserst differenziert zum Ausdruck.
N. Rasmo, M. Roethlisberger, E. Ruhmer, B. Weber, A. Wied: «Die Alpen in der Malerei», Rosenheimer Verlagshaus. 336 S. mit 111 Farbtafeln, 140 Schwarzweiss-Abbildungen. Fr. 120.–.

Hausbuch der Schweizer Sagen
Der Berner Sergius Golowin, seit rund 30 Jahren Sammler und Herausgeber von Märchen, Sagen, alten Bräuchen und Volksliteratur, legt als neuestes einen sorgfältig ausgestatteten, mit vielen Schwarzweiss-Illustrationen versehenen Band vor, der 200 von ihm nacherzählte Sagen enthält. Von der Urzeit bis in die Gegenwart sind legendäre Gestalten, wie Drachen, Luftgeister, Riesen, Feen, Wilde Leute, Härdlütli, Kobolde, Hexen, Wunderdökter und die Sagen, die sich um sie ranken, in allen Landesteilen der Schweiz noch gegenwärtig. Sie üben ihren Zauber auf uns Heutige noch immer

aus, ebenso wie die Legenden von Heiligen, Kaisern, Königen, Rittern, tapferen Männern aus dem Volke und ihren Taten, in denen historisch Untermauertes mit überliefertem Volksglauben eine innige Verbindung eingehen. Die wohlgelungene Sammlung ist chronologisch aufgebaut, in Abschnitte zu verschiedenen Themenkreisen gegliedert und mit vielen erklärenden Randbemerkungen versehen. Dadurch erhält der Band, zu dem Bundesrat Hans Hürlimann das Vorwort schrieb, eine ausgezeichnete Übersichtlichkeit, ohne trocken zu wirken. Im Gegenteil: unterhaltend und bunt kommen die Sagen daher, im besten Sinne des Wortes volkstümlich.
«Hausbuch der Schweizer Sagen», Büchler-Verlag. 240 S., 165 Abb. Fr. 34.–.

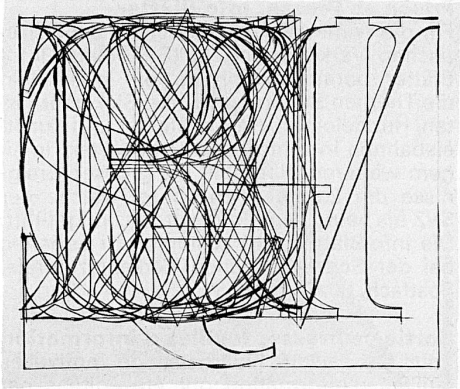
Fondation Pierre-Gianadda, Martigny: Architecture suisse 70–80
Die bereits in verschiedenen Städten der Schweiz gezeigte Ausstellung vermittelt einen von Architekt Werner Blaser ausgewählten Überblick über die moderne Schweizer Architektur der letzten zehn Jahre. Verschiedene öffentliche und private Bauten von über fünfzig Architekten und Architekturfirmen werden anhand von Fotografien und Planmaterialien vorgestellt. Neben hervorragenden Beispielen aus allen Landesteilen der Schweiz – auffallend viele aus dem Tessin – vereint die Ausstellung auch einige ausländische Bauwerke, die von Schweizer Architekten geschaffen sind. Zu der von der Pro Helvetia unterstützten Wanderausstellung ist im Birkhäuser-Verlag Basel eine Publikation erschienen.
9. Januar bis 14. Februar

Déjà présentée dans plusieurs villes suisses, l'exposition donne un aperçu de l'architecture moderne suisse de la dernière décennie selon un choix de l'architecte Werner Blaser. Divers édifices publics et privés de passé cinquante architectes et groupes d'architectes sont montrés au moyen de photographies et de plans. Outre de magnifiques exemples provenant de toutes les parties de Suisse – beaucoup du Tessin – l'exposition réunit également des constructions étrangères, créées par des Suisses. La maison d'édition Birkhäuser de Bâle a publié un document sur cette exposition itinérante soutenue par Pro Helvetia.
9 janvier au 14 février

Städtische Galerie zum Strauhof Zürich: Das Atelier St-Prex
Das Atelier St-Prex am Genfersee ist durch seine Produktion von Fotogravüren, Kunstgrafik, Bücher, Briefmarken und Banknoten in der Westschweiz bekannt. Durch das Gastrecht in der städtischen Galerie zum Strauhof in Zürich wird diese künstlerische, 1968 gegründete Produktionsgemeinschaft erstmals in der deutschen Schweiz vorgestellt. Seit Bestehen des Ateliers wurden in St-Prex rund 100 Bücher und Kunstmappen geschaffen. Bis 9. Januar

L'Atelier St-Prex au bord du lac Léman est connu en Suisse romande par sa production de photogravures, d'estampes, de livres, de timbres-poste et de billets de banque. Grâce à l'hospitalité de la galerie municipale au «Strauhof» de Zurich, cette communauté de production artistique fondée en 1968 est présentée pour la première fois en Suisse alémanique. Depuis les débuts de l'Atelier, une centaine de livres et de portefeuilles à gravures ont été créés à St-Prex.
Jusqu'au 9 janvier

Schweizerisches Landesmuseum Zürich: Felsbilder in den Alpen
In einer Sonderausstellung zeigt das Schweizerische Landesmuseum anhand naturgetreuer Reproduktionen und Abreibungen prähistorische Felsbilder aus den Alpen. Die ältesten Bilder reichen bis in die frühe Bronzezeit zurück (Darstellung von Dolchstäben). Das Einritzen an geeigneten Felsflächen fand auch in historischer Zeit eine Fortsetzung. Eine naturgetreue Kopie der Felsgravuren von Alp Carschenna (oberhalb von Sils i. D.) ist in der Platzspitzanlage hinter dem Landesmuseum neu plaziert worden. Bis 14. März

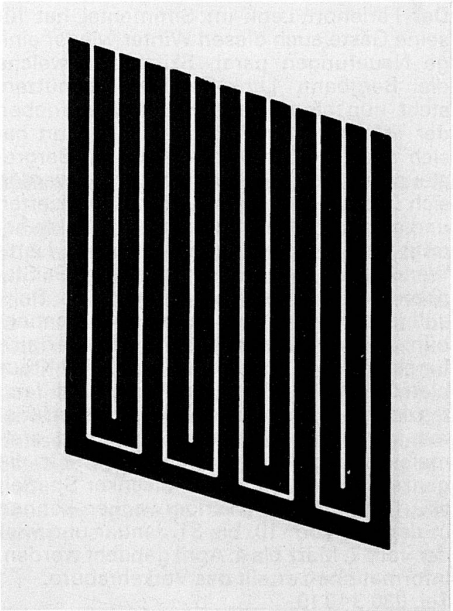


Johns, Jasper: Alphabet

Kunstmuseum Basel: Grafik von Johns, Judd, LeWitt, Newman und Stella
Bedeutende Erwerbungen amerikanischer Grafik durch das Kupferstichkabinett des Basler Kunstmuseums werden zurzeit dem Besucher vorgestellt. Wichtige druckgrafische Werke – vor allem von Jasper Johns – gelangten in den letzten Jahren in Museumsbesitz. Verschiedene Stiftungen und Deposita setzten einen Schwerpunkt in die Sammeltätigkeit mit Werken dieses Künstlers. Den Lithographien, Radierungen und Serigraphien von Jasper Johns ist eine Auswahl von Originalgrafik von einigen anderen Künstlern aus den Vereinigten Staaten angegliedert, darunter die «Notes» von Barnett Newman und die Serie der «Polar Coordinates» von Frank Stella. Bis 17. Januar

Das Historische Museum in der Basler Barfüsserkirche
Die gotische Barfüsserkirche aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, die vor rund hundert Jahren wegen der dort eingelagerten Salzvorräte einzustürzen drohte, präsentiert sich seit einem halben Jahr in ihrer ursprünglichen Pracht. Der Bau, der seit der Restaurierung das Historische Museum des Stadtkantons beherbergt, fällt weniger durch reichen Schmuck als durch seine klaren und schlichten Proportionen der Bettelordenarchitektur auf. Die Kunstschätze der historischen Sammlung – neben Altären, Chorgestühl, Tafelmalereien auch monumentale Brunnensäulen – wurden in den heute hellen Raum geschickt integriert, ohne die Weiträumigkeit des Kirchenschiffes wesentlich zu beeinträchtigen. Im Lettnergang haben die Fragmente des einstmals weltberühmten Totentanzes des Basler Predigerklosters einen festen Platz gefunden. Während sich in den Seitenschiffen vorwiegend profane Kunst aneinanderreiht, konzentrieren sich kirchliche Geräte, Malereien, Teppiche und Skulpturen vor allem auf den Chorbereich, in dessen Mittelpunkt der 1512 geschaffene Hochaltar aus der Kirche Santa Maria di Calanca (Kanton Graubünden) erstrahlt. Der reiche Münsterschatz, von dem einzelne Teile in Museen der ganzen Welt zerstreut sind, ist in der ehemaligen Sakristei untergebracht.
Die bedeutenden Sammlungsstücke und Dokumente zur Basler Stadtgeschichte wurden indessen im Untergeschoss der Kirche eingerichtet. In den grossflächigen angrenzenden Sälen wird die keltische und auch römische Vergangenheit der Stadt dokumentiert. Während den Restaurierungs- und Ausgrabungsarbeiten freigelegte Fundamente ergeben einen willkommenen Rahmen. Die erste grössere Siedlung auf Basler Boden – um 120 bis 60 vor Chr. – konnte auf dem Areal der alten Gasfabrik (heute Sandoz) nachgewiesen werden.
Bemerkenswert und didaktisch hervorragend gestaltet sind auch die Schauräume, die die jüngere Stadtgeschichte illustrieren. Die Zeitspanne führt vom Brückenschlag 1225 bis in die Gegenwart. Neben Ausstellungsstücken werden mittels grafischen und technischen Hilfsmitteln Einblicke in die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Verhältnisse gegeben. Die Linien führen hinauf bis zur baslerischen Gegenwart, bis zu den Chemiekonzernen und Grossbanken. Die Gesamtschau dürfte für das Selbstverständnis dieser Stadt einen wesentlichen Beitrag leisten.

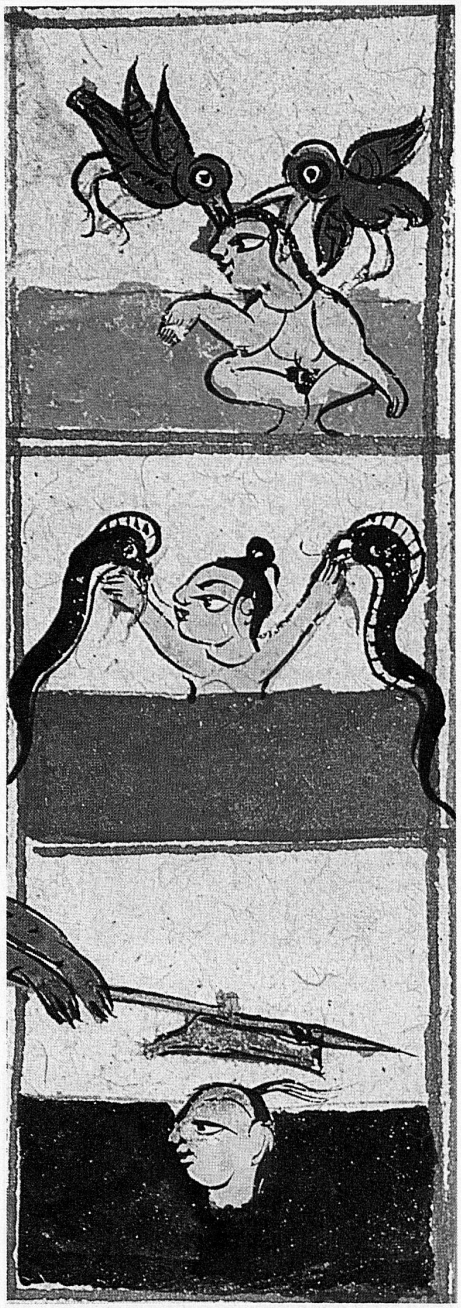
Judd, Donald: An einer Serie von 11 blauen und 2 roten Holzschnitten



Kunsthaus Zug: 30 Künstler aus der Schweiz
Eine unter dem Patronat der Pro Helvetia organisierte und für das Ausland konzipierte Übersicht über aktuelle Tendenzen schweizerischen Kunstschaffens ist derzeit in Zug zu sehen. Wegen der knappen Platzverhältnisse im Zuger Kunsthaus wurde diese Ausstellung aufgeteilt. Neben den gewohnten Räumlichkeiten des Kunsthauses an der Altstadt-Untergasse bieten die Eingangshalle und das Foyer des neuen Theater-Casino an der Artherstrasse weitere Ausstellungsflächen. Bis 10. Januar

A Zoug, on peut voir actuellement une rétrospective des tendances actuelles de la création artistique en Suisse, organisée sous le patronage de Pro Helvetia et conçue pour l'étranger. Au vu des dimensions restreintes du «Kunsthaus» de Zoug, cette exposition a été fractionnée. Les locaux habituels du «Kunsthaus» situé dans la vieille ville à Untergasse sont complétés par la halle d'entrée et le Foyer du nouveau Casino-théâtre à l'Artherstrasse.
Jusqu'au 10 janvier

Ausstellungshinweise: Peter Röllin



Jusqu'au 31 janvier 1982, le Musée des arts décoratifs à Lausanne présente des miniatures populaires et art textile de l'Inde.

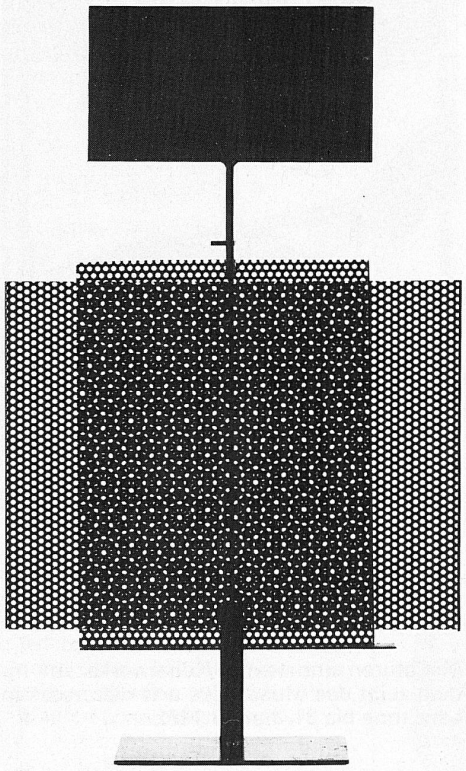
Miniaturen und textile Kunstwerke aus Indien zeigt das Musée des arts décoratifs in Lausanne bis 31. Januar 1982.

Segantini-Museum in St. Moritz erweitert
Mit dem Bau zweier neuer Säle hat das 1908 erstellte Segantini-Museum in St. Moritz erstmals eine wesentliche Erweiterung erfahren, was sich für die Präsentierung der gegen fünfzig Originalbilder günstig auswirkt. Für einige Jahre sind nun auch zwölf hervorragende Werke Giovanni Segantinis aus der O.-Fischbacher-Segantini-Stiftung (St. Gallen) in St. Moritz zu sehen, darunter die bekannten Ölbilder «Ave Maria» (oder

«Die Überfahrt»), «Mittag in den Alpen», «Frühmesse» und «Graubündnerin». Die Neueinrichtung wurde Mitte Dezember eröffnet.

Agrandissement du Musée Segantini à St-Moritz
L'adjonction de deux nouvelles salles a largement agrandi le Musée Segantini à St-Moritz, établi en 1908, ce qui est très favorable à la présentation de la cinquantaine de tableaux originaux. Pour quelques années, on pourra voir également à St-Moritz 12 très belles œuvres de Giovanni Segantini prêtées par la Fondation O. Fischbacher-Segantini à St-Gall. Il s'agit notamment des peintures à l'huile bien connues «Ave Maria», «Midi dans les Alpes», «Matine» et «Grisonne». La nouvelle installation a été inaugurée à mi-décembre.

Kunstmuseum Bern: Werner Witschi, Moirés
Das Wort Moiré wird gebraucht in Verbindung mit der schillernden, wellenartigen Zeichnung der Moiré-Seide. Die eigenartige Wirkung, welche entsteht, wenn zwei Gitter leicht verschoben übereinanderliegen, kennt auch der Mathematiker. In der Rastermikroskopie beispielsweise hat der Moiré-Effekt eine direkte Anwendung gefunden.



Vom heute 75jährigen Berner Künstler Werner Witschi, der sich seit 15 Jahren mit der Moiré-Erscheinung auseinandersetzt, stammen die zurzeit ausgestellten Werke. Unabhängig von internationalen Strömungen der Op-Art und der kinetischen Kunst der fünfziger und sechzigerJahre machte er das Moiré mit künstlerischen Mitteln sichtbar. Ein wissenschaftlicher Aufsatz des Berner Mathematikers Hans Giger, der sich ebenfalls seit Jahren mit diesem Naturphänomen beschäftigt, ergänzt die Ausstellung.
Bis 7. Februar

Jetzt: 95 Fly-Gepäck-Bahnhöfe
Die bei den Zug-Flug-Reisenden sehr beliebte Dienstleistung «Fly-Gepäck» ist ausgebaut worden. Statt wie bisher 72 speziell bezeichnete Bahnhöfe (darunter auch einige Reisepoststellen) nehmen neuerdings deren 95 Fly-Gepäck nach Flugzielen in aller Welt entgegen. Für Abflüge über die Flughäfen Genf oder Zürich sind es La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Moutier, Pruntrut, Aigle, Château-d'Œx und Lyss, für Abflüge über Zürich Herzogenbuchsee, Langnau, Meiringen, Brunnen, Schwyz, Sursee, Einsiedeln, Glarus, Rapperswil, St. Margrethen, Sargans, Thalwil, Winterthur, Frauenfeld, Klosters und Pontresina. Dieser für alle Linien sowie gewisse Charterflüge angebotene Service kostet für Bahnpassagiere nun 7 Franken pro Gepäckstück. Wer in der winterlichen Hochsaison (bis 15. März 1982) sein Reisegepäck bis zum Zielflughafen der Bahn übergibt, ohne für die entsprechende Strekke den Zug zu benützen, muss den dreifachen Preis der normalen Stückfracht, also 21 Franken, bezahlen.
Übrigens: Diese letztere, auf die Zeit des Spitzenverkehrs beschränkte, versuchsweise eingeführte Regelung gilt auch für Leute, die ihr Reisegepäck der Bahn übergeben und mit einem anderen Verkehrsmittel zum Reiseziel fahren. In diesem Fall ist der dreifache Preis der normalen Stückfracht zu berappen.

Actuel: 95 gares pour les bagages train-avion
Le service très apprécié des voyageurs en train et en avion «Fly-Gepäck» a été agrandi. Au lieu des 72 gares désignées spécialement comme jusqu'ici (parmi lesquelles également quelques offices postaux), 95 acceptent depuis peu ces envois à destination des aéroports du monde entier. Pour les départs par Zurich et Genève, il s'agit des nouvelles gares suivantes: La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Moutier, Porrentuy, Aigle, Château-d'Œx et Lyss, pour les départs par Zurich, Herzogenbuchsee, Langnau, Meiringen, Brunnen, Schwytz, Sursee, Einsiedeln, Glaris, Rapperswil, St-Margrethen, Sargans, Thalwil, Winterthour, Frauenfeld, Klosters et Pontresina. Ce service offert pour tous les vols de ligne – ainsi que pour certains vols charter – ne coûte aux usagers du train que 7 francs par bagage. Ceux qui pendant la haute saison d'hiver (jusqu'au 15 mars 1982) confient leurs bagages aux CFF jusqu'à l'aéroport de destination, sans pour autant prendre le train sur le même tronçon, doivent payer le triple du prix par bagage, soit 21 francs.
Au fait: Limitée au trafic de pointe et introduite pour une période d'essai, cette nouvelle réglementation est valable durant la même période pour des gens qui confient leurs bagages aux chemins de fer et qui se rendent à leur destination par un autre moyen de transport. Dans ce cas, il faut compter le triple du prix normal perçu par colis.

Frisch ab Presse: Info-Blätter
Für die Wintersaison sind bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) neue Info-Blätter herausgekommen. Sie behandeln die Themen Reiten im Winter, Skikindergärten, Hundeloipen, Natureisfelder und Kunsteisbahnen in zahlreichen Ferienorten. In einem weiteren Blatt sind die grossen Ereignisse der kommenden Jahre, welche der SVZ bis heute gemeldet wurden, aufgeführt. Die Info-Blätter sind kostenlos zu beziehen bei der Schweizerischen Verkehrszentrale, Postfach, 8027 Zürich.

Sortie de presse: feuilles d'information
Pour la saison hivernale, de nouvelles feuilles d'information ont été éditées par l'Office national suisse du tourisme (ONST). Elles traitent des sujets suivants: Equitation en hiver, Jardins d'enfants pour le ski, Pistes de fond réservées aux chiens, patinoires naturelles et Patinoires artificielles dans de nombreuses stations de vacances. Une autre feuille recense les grands événements des années à venir, qui ont été annoncés jusqu'ici à l'ONST. Les feuilles d'information sont à retirer gratuitement à l'Office national suisse du tourisme, Case postale, 8027 Zurich.

Zwei weitere Jugis eröffnet
Auf die Wintersaison hin haben gleich zwei neue Jugendherbergen ihre Tore geöffnet. Im autofreien Ferienort Braunwald wurde die brandgeschädigte Jugi praktisch neu aufgebaut, gleichzeitig aber auch modernisiert und erweitert. Sie bietet nun 90 Schlafplätze, vier Tages- oder Schulräume, eine Herbergsküche sowie eine Selbstkocherküche, Schuh-, Ski- und Trockenraum. Die Übernachtung kostet neuerdings 9 Franken, inklusive hauseigenen Schlafsack. In La Chaux-de-Fonds wurde die neue Jugendherberge im ehemaligen katholischen Kollegium an der Rue du Nord 57 untergebracht. Hier stehen 80 Schlafplätze zur Verfügung, und es bestehen Einrichtungen für Behinderte. La Chaux-de-Fonds ist auch im Winter eine Reise wert. Vor den Toren der Stadt eröffnet sich dem Sportler ein weites Ski- und Langlaufgebiet, und es besteht die Möglichkeit zum Eissport.

Die Lenk meldet
Der Ferienort Lenk im Simmental hat für seine Gäste auch diesen Winter wieder einige Neuerungen parat. Skifahrern, welche die Bergbahn Lenk–Betelberg benützen, steht nun eine zweite Parkterrasse neben der Talstation zur Verfügung. Erweitert hat sich auch die Sitzplatzkapazität im Bergrestaurant Stoss. Winterwanderer werden sich über die Vergrösserung des markierten und gespurten Wegnetzes freuen. 18 km beträgt zum Beispiel der blau-weiss markierte Wanderweg von Zweisimmen über St. Stephan und Lenk zu den Simmenfällen. Reizvoll ist auch der neue Spazierweg Tannenbühl zum Bergrestaurant Metsch. Wer sich für ein Package interessiert: Das Hotel Kreuz bietet bis Ende März Gymnastik- und Jazztanzkurse an, Lenk und Adelboden offerieren im neuen Panorama-Skiprospekt erstmals günstige Hotelarrangements für die ganze Saison, und auch die Lenker Spezialski-, Langlauf- und Wanderwochen können in der Zeit vom 10. bis 31. Januar und wieder vom 7. März bis 4. April gebucht werden. Informationen erteilt das Verkehrsbüro. Tel. 030 3 10 19.

«La Neptune», Photo N. Charmillot

Maison du Léman, Nyon: Les Barques du Léman

L'exposition actuelle à la Maison du Léman offre un aperçu de l'histoire de la navigation sur le lac Léman. Elle est spécialement consacrée aux deux barques encore conservées la «Neptune» et la «Vaudoise». Le but de cette exposition est de documenter ceux qui s'y intéressent sur l'histoire et la construction des deux embarcations, mais aussi sur les efforts entrepris pour les conserver. Esquisses, plans et modèles réduits d'autres bateaux du Léman complètent cette exposition.
Tous les jours de 14 à 17 heures. Lundi fermé

Einen Einblick in die Schiffahrtsgeschichte des Genfersees bietet die gegenwärtige Ausstellung in der Maison du Léman. Die Schau ist speziell den beiden noch erhaltenen Barken «Neptune» und «Vaudoise» gewidmet. Ziel der Ausstellung ist es, Interessierten die Geschichte und Konstruktion der beiden Schiffe, aber auch die unternommenen Anstrengungen zur Erhaltung derselben zu dokumentieren. Skizzen, Pläne und Modelle auch anderer Genferseeschiffe ergänzen die Ausstellung.
Täglich von 14 bis 17 Uhr. Montags geschlossen

Baden in Baden
Die Bäderstadt Baden an der Limmat propagiert ihr neues, vor vier Monaten eröffnetes Thermal-Freiluftschwimmbad auch zur Winterzeit. Neuerdings verbindet ein Bäderbus die Kurzone mit der Altstadt und dem Bahnhof. Der Bus fährt im 40-Minuten-Takt. Neugeschaffen wurde für Theaterfans ein Badener Theater-Arrangement. Für nur 78 Franken kann der Gast in einem modernen Erstklasshotel ein Abendessen geniessen, einer Vorstellung (Schauspiel, Oper oder auch ein Konzert) im Kurtheater beiwohnen und anschliessend im Vier-Stern-Hotel übernachten. Der Veranstaltungskalender ist beim Verkehrsverein (Tel. 056 22 53 18) zu beziehen. Neben dem allgemeinen Stadtführer offeriert man dort den Gästen neuerdings auch einen «Stadtführer Baden für Behinderte».

Zweisimmen: attraktiver
«Entdecken Sie jeden Tag ein neues Skigebiet» lautet die Parole in Zweisimmen im Berner Oberland. Tatsächlich enthält die Pauschalofferte einen Skipass, der für 65 Anlagen im ganzen «weissen Hochland» gültig ist. Aber nicht nur alpine Skifahrer kommen hier auf ihre Rechnung. Langläufer können sich mit einem Bus ins Langlauf-«Wunderland» Sparenmoos entführen lassen. Das Panorama ist auf 1600 m oben wirklich einmalig. Gespurt sind Loipen von 3, 6, 8 und 18 km. Auf diesen Winter hin wurde auf Sparenmoos auch ein Berghotel eröffnet. In der Zwischensaison werden auch Skiwochen für Langläufer organisiert, welche neben 7 Tagen Halbpension und während 6 Tagen freie Busfahrt nach Sparenmoos auch 3 Halbtagslektionen enthalten. Anmeldungen nimmt der Verkehrsverein Zweisimmen, Tel. 030 2 11 33 entgegen.

Neues Skigebiet im Goms
Im Mittelgoms ist das auf der Südseite gelegene Skigebiet Ernergalen erschlossen worden. Es umfasst die Region Mühlebach-Chäserstatt-Ernergalen und ist durch eine Sesselbahn und zwei Skilifte bequem zu erreichen. Auf der Alp Chäserstatt können sich die Sportler bei Speis und Trank von den Strapazen erholen, an der Sonne bräunen lassen und die Walliser Bergwelt geniessen.

Auf schmalen Latten
Wer wissen möchte, wo überall es in der Schweiz möglich ist, auf langen Latten durch die winterliche Landschaft zu gleiten, bestellt sich am besten den neuen dreisprachigen Führer «Skiwandern 1981/82». Er enthält neben der detaillierten Aufzählung aller Loipen nützliche Tips für Langläufer sowie die organisierten lokalen und regionalen Volksskiläufe. Die Broschüre erhalten Sie gegen eine Anzahlung von Fr. 2.40 auf PC 30-11923, Arbeitsgemeinschaft LLL/SSV, Bern, mit dem Vermerk «Skiwanderbroschüre».
Neu herausgekommen ist auch der Prospekt «Jura à la carte», der für die beiden beliebten Pauschalwochen in den Freibergen wirbt. Die Region verfügt über 200 km gespurte Langlaufloipen. Das Arrangement «Evasion» ist für Leute gedacht, die einzeln, zu zweit oder in einer Gruppe losziehen möchten. Zu wählen sind die Dauer des Aufenthaltes (von 3 bis 14 Tagen) sowie der Beginn der Langlaufreise (täglich bis Ende des Winters). Inbegriffen: Unterkunft in Ho-

tel nach Wahl, Halbpension, Zutritt zu den Pisten und Prospektmaterial. Die Variante «Equipe» bietet eine geführte Wochentour in kleinen Gruppen kreuz und quer durch die Freiberge und beinhaltet Übernachtung in Hotels am jeweiligen Etappenort, Transport des Gepäcks, Führer sowie Skiwachs. Die Anmeldungen sind zu richten an Pro Jura, Office jurassien du tourisme, Case postale 338, 2740 Moutier. Auf Wunsch wird Ihnen von dort auch der Prospekt zugesandt.

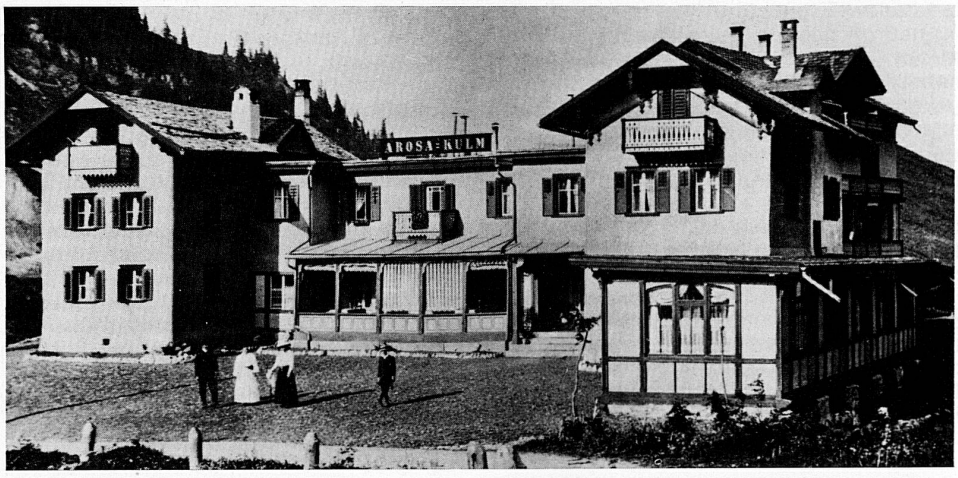
Sur les lattes étroites

Pour savoir où il est possible en Suisse de parcourir le paysage hivernal sur les longues lattes, le meilleur moyen est de se procurer le nouveau guide trilingue «Ski de randonnée 1981/82». Il comprend, outre la liste détaillée de toutes les loipes, des conseils utiles pour skieurs de fond ainsi que les courses populaires à skis de fond. Vous pouvez obtenir cette brochure en versant la somme de Fr. 2.40 au CCP 30-11923, Communauté de travail LLLFSS, Berne avec la mention «Brochure sur le ski de randonnée».

Nouveauté également: le prospectus «Jura à la carte», avec les deux forfaits dans les Franches-Montagnes très appréciés. La région est équipée de 200 km de pistes damées. Le forfait «Evasion» est destiné aux gens qui désirent se déplacer tout seuls, à deux ou en groupe. Sont à choix la durée du séjour (de 3 à 14 jours) ainsi que le début de la randonnée (tous les jours jusqu'à la fin de l'hiver). Sont inclus le logement dans un hôtel de son choix, demi-pension, accès aux pistes et documentation. La variante «Equipe» offre un tour accompagné d'une semaine par petits groupes à travers les Franches-Montagnes et comprend logement dans des hôtels situés aux étapes, transport des bagages, guide ainsi que fart. Les inscriptions sont à adresser à Pro Jura, Office jurassien du tourisme, Case postale 338, 2740 Moutier. Sur demande, il vous envoie également le prospectus.

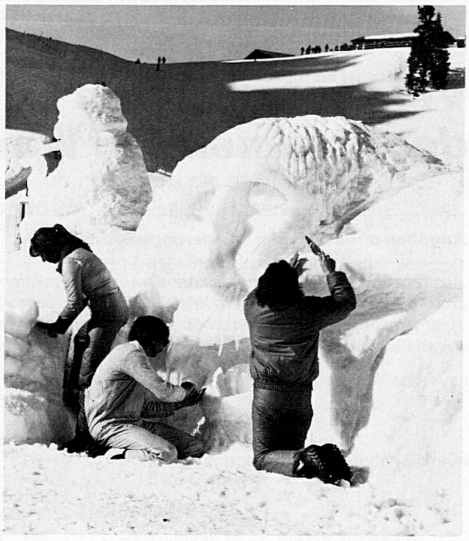
«Arosa Kulm» jubiliert

Arosas Fünf-Stern-Nobelherberge, das Arosa Kulm Hotel, feiert dieses Jahr seinen 100jährigen Geburtstag. 1882 wurde ein einfaches Gasthaus in zwei Walserhäusern eröffnet, welches dann in den zwanziger Jahren nach dem Kauf durch Beat Stoffel – die bekannte St. Galler Familie ist heute noch Besitzerin des Hotels – zum renommierten Grand-Hotel avancierte. 1975 fand eine Modernisierung sowohl am Äussern als auch im Innern statt, und das neue Haus mit 250 Betten, einem grossen Hallenbad mit Fitness- und Beauty-Einrichtung empfängt sommers und winters Gäste aus dem In- und Ausland. Als Geburtstagsgeschenk veranstaltet das «Arosa Kulm» 1982 jede Woche eine Table d'hôte im Stil der Gründerjahre, wobei die Gäste in Toiletten und Kostümen aus der Zeit vor 1900 erscheinen werden.



Vor 100 Jahren: Arosa Kulm Hotel

SCHWEIZERISCHER SCHNEESKULPTUREN-WETTBEWERB HOCH-YBRIG



Hoch-Ybrig dehnt sich aus

Das Hoch-Ybrig-Skigebiet ist mit der Erschliessung des Laucherengebiets um einen Drittel grösser geworden. Neu im Angebot stehen die Sesselbahn von Petersboden bei Oberiberg nach Steinboden/Hoch-Ybrig sowie der Skilift Grüt–Laucherenstöckli. Selbstverständlich gelten alle Hoch-Ybrig-Fahrausweise auch auf den Transportanlagen Laucheren. Wer gerne eine Schneefigur baut, ist herzlich eingeladen, vom 11. bis 14. Februar am 7. Schweizerischen Schneeskulpturen-Wettbewerb auf Hoch-Ybrig teilzunehmen. Das Thema lautet «Wandergeist», denn die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) möchte mit diesem Grossanlass ihr Wanderjahr 1982 einläuten. Zu gewinnen sind wiederum eine Flugreise für 2 Personen nach Kanada zum Internationalen Schneeskulpturenwettbewerb 1983 sowie verschiedene Ferienwochen in der Schweiz. Anmeldungen werden bis zum 4. Februar angenommen. Adresse:
Hoch-Ybrig AG, 8842 Hoch-Ybrig,
Tel. 055 56 17 17.

Verbilligt auf die Rigi

Die Vitznau-Rigi-Bahn sowie die Luftseilbahn Weggis–Rigi Kaltbad gewähren den Ausflüglern und Sportlern bis zum 30. April 1982 ermässigte Ausflugsbillette mit 2tägiger Gültigkeit. Als Novität wird während der Wintersaison das 7-Tage-Wahlabonnement angeboten. Für diese Karte benötigt der Inhaber eine Foto. Kein Preisaufschlag vorgesehen ist bei den Tages- und Mehrtageskarten. Alle Fahrausweise können ab den Talstationen oder nur für das Sportgebiet gelöst werden, und sie sind kombiniert für Bahn und Skilifte gültig. Übrigens: Der autofreie Ferienort verfügt über 12 Skilifte, ein Natureisfeld, und für Langläufer steht eine 7 km lange Loipe von Rigi Kaltbad nach Rigi Scheidegg zur Verfügung.